



Stiftspfarrre Wilhering


Berichte - Aktuelles

www.pfarre-wilhering.at

Jahrgang 45

Nr. 172

März/April 2021



Frohe Ostern

Foto: Helmut Beyerl

Ansprache zur Danksagung, Seite 4

Kinderweihnacht, Seite 10

Aus dem Stift, Seite 14

Weitere Berichte und Termine ...



Ostertermine 2021

Samstag, 27.03.2021

19.00 Uhr: Buß- u. Versöhnungsfeier in der Stiftskirche

Palmsonntag, 28.03.2021

07.00 Uhr: Konventmesse

08.30 Uhr: Pfarrmesse mit Palmweihe

10.00 Uhr: Hl. Messe

18.00 Uhr: Vesper

Gründonnerstag, 01.04.2021

19.30 Uhr: Abendmahlmesse

Karfreitag, 02.04.2021

19.30 Uhr: Karfreitagliturgie mit Passion und Kommunionfeier

Die Ministrantinnen und Ministranten werden in den Kartagen, wenn die Glocken schweigen, mit Ratschen von Haus zu Haus gehen. Höf/Unterhöf am Karfreitag ab 11.00 Uhr, Ufer am Karfreitag ab 16.00 Uhr, Wilhering am Karsamstag ab 11.00 Uhr

Karsamstag, 03.04.2021

Tag der stillen Besinnung – Grabesruhe des Herrn;

08.00 - 19.00 Uhr: Anbetung beim Hl. Grab

Osternachtsfeier:

20.00 Uhr: Feier der Auferstehung des Herrn, Kerzen für die Lichterfeier in der Kirche erhältlich
Am Ende der Osternachtsfeier werden die mitgebrachten Speisen gesegnet.

Ostersonntag, 04.04.2021

07.00 Uhr: Konventmesse

08.30 Uhr: Pfarrmesse

10.00 Uhr: Pontifikalamt

Nach allen Gottesdiensten ist Speisenweihe.

18.00 Uhr: Choralvesper

Ostermontag, 05.04.2021

07.00 Uhr: Konventmesse

08.30: Pfarrmesse

10.00 Uhr: Hl. Messe

18.00 Uhr: Vesper



Vincent Willem van Gogh: „Pieta“ (nach Delacroix), 1889, Öl auf Leinwand, Van Gogh Museum, Amsterdam

Liebe Leserinnen und liebe Leser!

Zur Eindämmung des Coronavirus werden laufend Maßnahmen von der Regierung bzw. vom Land OÖ. erstellt. Auch die Bischofskonferenz ist um die entsprechende Anpassung der Rahmenbedingungen für kirchliche Feiern bemüht. Selbstverständlich werden all diese Vorgaben auf Pfarrebene eingehalten. Ob und unter welchen dann aktuellen Bedingungen die hier angeführten Feiern stattfinden können, ist heute noch nicht abschätzbar. Entsprechende Informationen werden jeweils rechtzeitig auf der Pfarrhomepage und im Aushang in den Schaukästen der Pfarre bekanntgegeben. Danke für Ihr Verständnis.



Liebe Pfarrgemeinde!

Wer hätte sich noch im Februar des Vorjahres vorstellen können, dass die Karwochenliturgie 2020 ohne Teilnahme der Pfarrgemeinde stattfinden wird? Dass es erst ab Mitte Mai überhaupt wieder öffentliche Gottesdienste geben wird? Dass die Gottesdienste mit Mund-Nasenschutz gefeiert werden müssen?

Und die Zahl der Neuinfizierten steigt, sobald auch nur die Geschäfte und die Schulen wieder geöffnet sind! Die Perspektiven für Ostern 2021 sind heute, am Tag des Redaktionsschlusses, geradezu erschreckend. Dazu kommt, dass neue, ansteckendere Virusmutationen immer mehr um sich greifen, dass sich die Lieferungen des Impfstoffes verzögern, und auch, dass allzu viele Österreicherinnen und Österreicher die Maßnahmen so satt haben, dass sie sich nicht mehr an die strengen Einschränkungen halten wollen.

Dazu kommt aber noch eine wachsende Aggression - man spricht von zunehmender Gewalt in den Familien. Die Zahl derer, für die die Maßnahmen psychische Folgen haben, nimmt zu, und was die Arbeitsplätze betrifft, sind die wirtschaftlichen Folgen nur die eine Seite, denn so sehr man sich oft auf eine arbeitsfreie Zeit freut, es ist unerträglich, wenn man monatelang nichts leisten darf und durch die an und für sich gute Möglichkeit der Kurzarbeit und des Lock-down zu Hause

sitzen muss. Treffen mit Bekannten dürfen ja auch nur eingeschränkt stattfinden, geschweige dass man sich einmal gemütlich in einem Gasthaus zusammensetzt. – Und immer wieder die Verpflichtung, eine Gesichtsmaske zu tragen, sodass man kaum das Lächeln des anderen sieht. Dass viele finanzielle Probleme bekommen, ist auch bekannt.

Wenn das ganze einen positiven gesellschaftlichen Effekt hat, dann den, dass man sich neu bewusst wird, wie kostbar all das ist, was man bisher als selbstverständlich betrachtet hat. Es ist jetzt tatsächlich so, dass sich Kinder danach sehnen, in die Schule gehen zu dürfen. Man entdeckt neu, wie kostbar es ist, arbeiten zu dürfen. Unzählige Menschen träumen davon, sich endlich wieder ungezwungen mit anderen treffen zu dürfen. Musikvereine, Chöre, Sportvereine und viele andere ehrenamtlich tätige Gruppen harren auf den Tag, an dem man wieder kreativ oder sportlich gemeinsam etwas unternehmen kann.

Zugleich macht die Pandemie mehr und mehr bewusst, wie zerbrechlich alle Programme für eine immer bessere, heilere Welt sind. Die wirtschaftlichen Programme, die auf ständigem Wachstum gründen, sind auf einen Schlag in Frage gestellt worden. Erfolg, Genuss, die „große Freiheit“, Urlaubsplanungen, Weltreisen und vieles mehr sind

schon über ein Jahr nicht möglich. Sehr rasch ist deutlich geworden, dass Glück nicht programmierbar ist. Die Mächtigen, die bisher das Sagen hatten, sind plötzlich mit Fragen konfrontiert, die sie nicht beantworten können. Auch die Millionäre können sich nicht gegen COVID 19 versichern. Gerade die Salonlöwen sind am gefährdetsten. Wer öffentlichkeitswirksam beeindruckt will, setzt sich damit der Infektion am stärksten aus. Die neueste Mode verkauft sich denkbar schlecht.

Vielleicht merken jetzt sehr viele Menschen, dass ganz etwas anderes zählt. Während bedrückende Angst in der Welt herrscht, aus der sich manche leichthin flüchten wollen, indem sie diese Wirklichkeit leugnen und in eine Traumwelt



P. Johannes Mülleder
Pfarrer

flüchten, hat uns einer ein Trostwort zugesagt, das alles überbietet: „In der Welt seid ihr in Bedrängnis; aber habt Mut: Ich habe die Welt besiegt.“ (Joh 16,33) Was immer noch kommen mag, wir feiern Ostern! Wir bekennen eine Erlösung, die nicht einfach ein irdischer Fortschritt, sondern wahres ewiges Heil ist.

P. Johannes Mülleder
Pfarrer

Inhalt

Seite 4	Ansprache zur Danksagung
Seite 5	„Zweite“ Impfung
Seite 6	Aus dem PGR / Dank an Josef Meindl
Seite 7	Pfarrbüro / Finanzausschuss / Caritas
Seite 8	kfb Frauen aktiv
Seite 9	Seniorenweihnacht
Seite 10	Kinderweihnacht
Seite 11	Sternsingen
Seite 12	Hallo Kinder!
Seite 13	Die Wüstenzeit fruchtbar machen
Seite 14	Aus dem Stift
Seite 15	Im Strom der Zeit
Seite 16	Termine / Ankündigungen / Chronik



Ansprache zur Danksagung am 31.12.2020

Da die Danksagung am heurigen Silvestertag leider ausfallen muss, möchte ich wenigstens hier mit einigen Sätzen auf das vergangene Jahr 2020 zurückblicken.

□ **Die Mitte jeder Pfarre ist der gemeinsame Gottesdienst.** Auf Grund der COVID-Pandemie war auch die Kirche – möglicherweise erstmals in der Geschichte – gezwungen, Sonntagsgottesdienste für die Öffentlichkeit ausfallen zu lassen. Die technischen Möglichkeiten erlauben jetzt glücklicherweise die Mitfeier über Rundfunk, Fernsehen und Internet. Aber auch in der Zeit, in der im abgelaufenen Jahr Gottesdienste möglich waren, musste man Verständnis dafür haben, dass viele aus Sorge um ihre Gesundheit lieber nicht daran teilgenommen haben.

Danke an dieser Stelle allen, die als Ministranten, Lektoren, Kantoren, Musiker, Mesner, insbesondere aber in der Organisation, vor allem in der Erfüllung der Corona-Richtlinien, mitgeholfen haben. Zu nennen wären noch viele Bereiche: Bei der Gestaltung von Betstunden, Versöhnungsfeiern aber auch bei der Totenwache stellen sich immer wieder Pfarrmitglieder zur Verfügung. Danke besonders den Mitgliedern des Liturgiekreises. Im Normalfall wären

auch Kommunionhelfer tätig, und bei Familiengottesdiensten gibt es ein Vorbereitungsteam sowie eine ganze Gruppe von Musikern. Bei Festgottesdiensten gestaltet normalerweise der Kirchenchor mit. Vieles musste im abgelaufenen Jahr ausfallen.

Besondere Höhepunkte waren diesmal das Fronleichnamfest, das Erntedankfest und insbesondere auch die Kinderweihnacht, die dieses Mal als Stationengottesdienst gestaltet wurde. Gerade hier hat sich gezeigt, wie viele Frauen und Männer aus Wilhering mitgeholfen haben, dass wunderbare Feste daraus wurden. Mir ist um die Zukunft der Pfarre Wilhering nicht bang.

□ **Für die Gesamtorganisation der Pfarre** möchte ich mich beim Pfarrgemeinderat und beim Finanzausschuss der Pfarre besonders bedanken, ebenso für alles, was vom Pfarrbüro geleistet wird. Nicht vergessen dürfen wir aber, was zusätzlich organisiert wird. Auch für den Adventmarkt, der dann abgesagt werden musste, ist ja im Vorfeld schon viel geschehen!

Der Pfarrgemeinderat ist leider immer kleiner geworden, zuletzt musste auch der Obmann aus privaten, aber verständlichen Gründen das Amt zurück-

legen, und wir werden das letzte Jahr bis zur nächsten Wahl so gut es geht, bewältigen. Ein großer Dank für alles, was hier immer geleistet wird.

Der Finanzausschuss hat den Tod zweier Mitglieder zu beklagen, insbesondere gibt es deshalb derzeit keinen Friedhofsverantwortlichen. Ein kurzfristig bestimmter Friedhofsausschuss hat in der Zwischenzeit viel geleistet, und zahlreiche freiwillige Helfer haben wichtige Tätigkeiten erledigt.

Nennen sollte man alles, was für Öffentlichkeitsarbeit geleistet worden ist, angefangen von der Pfarrzeitung und Homepage bis hin zur Bestückung der Schaukästen. Besonders wichtig sind verschiedene Kontakte zur Pfarre, die nicht auf den Bereich der Gottesdienste beschränkt sind. Vor allem gehört dazu auch die Dreikönigsaktion, das Ratschen, die Weihnachtsgrußaktion für die Senioren, aber auch andere Kontaktaufnahmen. In diesem Bereich ist alles wertvoll, was Beziehungen vertieft, und wir können uns wünschen, dass uns in den nächsten Jahren weitere Möglichkeiten einfallen.

Ein großes Anliegen ist Kinder- und Jugendarbeit. Die Begleitung der Ministranten ist ein wertvoller Dienst, und die Ministranten sind die einzige echte Jugendgruppe unserer

Pfarre. Auch hier sollten wir uns einiges einfallen lassen.

□ **Ein Thema ist auch die finanzielle Situation der Pfarre:** Wir haben zwar gewisse Reserven, vieles ist uns aber in diesem Jahr weggebrochen. Trotz einer staatlichen Unterstützung bleibt ein Minus von etwa € 12.000 wegen fehlender Tafelsammlungen und einiger heuer ausgefallener Beiträge. Wir hoffen jetzt auf ein relativ normales Jahr 2021.

Im vergangenen Jahr ist das Pfarrheim neu ausgemalt worden, und es gab doch einige Investitionen im Friedhof. In normalen Jahren wäre das kein Problem, aber so sind unsere Reserven erheblich gesunken. Wenn die Kirchenrechnung fertig ist, wird sie der Pfarre ohnehin präsentiert werden müssen.

□ **Im Jahr 2022 wird es eine Neuwahl des Pfarrgemeinderates geben.** Auch wenn sich ein Organisationskomitee für die Wahl erst im Herbst bilden wird, sollten doch alle Pfarrmitglieder jetzt schon zu überlegen beginnen, wer sich eine Mitgliedschaft im Pfarrgemeinderat vorstellen kann, oder in einem der Ausschüsse des kommenden Pfarrgemeinderates mitarbeiten würde. Wenn ich sehe, wie viele Personen allein schon bei der Kinderweihnacht mitgewirkt haben, mache



ich mir da aber keine Sorgen.

□ **Noch einige Kurzinformationen:**

Nach dem, wie sich die Infektionszahlen derzeit entwickeln, ist nicht damit zu rechnen, dass vor April auch nur einigermaßen Normalität einkehrt. Wie die Vorbereitung auf die Erstkommunion ablaufen kann, ist also noch nicht vorherzusehen. Wahrscheinlich muss die Feier auf Juni verlegt werden.

Ebenso ratlos sind wir derzeit, wie eine gute Firmvorbereitung funktionieren sollte. Firmung ist doch der Akt der vollen Eingliederung in das Pfarrleben und soll die jungen Leute mit dem vertraut machen, was Pfarre eigentlich ist. Wer gefirmt wird, soll erfahren, dass da sehr viele Menschen aus Freude am Pfarrleben mitgestalten,

und dass sie zu einer Gemeinschaft dazugehören, die sich mit Begeisterung für etwas Großes einsetzt. Wir werden die Firmvorbereitung wohl auf das kommende Jahr verlegen müssen, auch wenn die geplanten Firmungen durchgeführt werden.

Nicht vergessen dürfen wir, dass es eigentlich monatelang kaum eine Möglichkeit einer Tauffeier gab. Was die Pfarre zwar unmittelbar weniger betrifft, sind sehr viele Hochzeiten, mit denen wir im kommenden Jahr rechnen müssen.

Im Jahr 2021 feiert auch das Stift ein besonderes Jubiläum. Es besteht dann schon seit 875 Jahren und möchte aus diesem Anlass eine Reihe von Jubiläumsveranstaltungen ausrichten. Zusätzlich sollte in der letzten Schulwoche auch die Festveranstaltung des Stiftsgymnasi-

ums zu seinem Jubiläum stattfinden, die von 2020 (125 Jahre Stiftsgymnasium Wilhering) pandemiebedingt verschoben werden musste.

Ich weiß, dass alles, was ich hier formuliert habe, nur ein kleiner Ausschnitt des reichen Wirkens der Stiftspfarr ist. Beispielsweise konnte unsere Theatergruppe nicht auftreten, der Kirchenchor hatte kaum eine Probemöglichkeit, und einige Veranstaltungen, die auch der Pfarre nahestehen und diese bereichern, mussten abgesagt werden.

Eine Aufgabe des Pfarrgemeinderates in der vergangenen Periode war es bisher auch, sich die vielen positiven Kräfte, die hier wirken, bewusst zu machen. Manches, was unauffällig im Hintergrund passiert, ist möglicherwei-

se mindestens so wichtig wie alles, was ich hier aufgezählt habe.

Ich wünsche uns allen im Jahr 2021 viel Hoffnung, Kraft und Motivation. Lassen wir uns von alledem, was uns im vergangenen Jahr behindert hat, nicht frustrieren. Wer weiß, vielleicht brauchen wir als Pfarrgemeinschaft auch einmal eine solche Pause. Möglicherweise weitet sich dadurch der Blick für das wahrhaft Wichtige, und wir tanken derzeit viel Energie für das, was das kommende Jahr an Herausforderung mit sich bringt.

Gott segne das kommende Jahr 2021!

31. Dezember 2020

P. Johannes Mülleder,
Pfarrer der
Stiftspfarr Wilhering

„Zweite“ Impfung

Stotternd und holprig ist die Impf-Aktion angelaufen:

Es wird:
nachbestellt und nacherklärt,
nachgeplant und nachorganisiert.

Neben all dem wird deutlich:
Wir brauchen neben
der Impfung für unseren Körper
dringend eine zweite Impfung:
diesmal eine Seelenimpfung.

Doch, wo sind die Seelen-Impf-Zentren?
In der Arztpraxis, beim Psychologen,
im Supermarkt, auf dem Spazierweg,
im Internet, in der Kirche...?

Oder einfach da,
wo Menschen suchen, fragen,
sich öffnen, sich bestärken –
und sich mit einer Dosis Hoffnung
impfen.

Machen wir alle mit,
(ohne Anmeldung und Wartezeit),
bei der Herden-Immunität
für alle Seelen.

Peter Schott, In: Pfarrbriefservice.de

Beiträge für die nächste
Ausgabe von
**Stiftspfarr
Wilhering**
senden Sie bitte an
das Pfarrbüro,

E-Mail:
pfarre.wilhering@
dioezese-linz.at

Die nächste
Pfarrzeitung erscheint
in der
26. Woche 2021.
Redaktionsschluss:
31. Mai 2021



Aus dem Pfarrgemeinderat

Der Pfarrgemeinderat hat zugestimmt, dass die Stiftspfarrkirche Wilhering in Zukunft dem neu zu gründenden Dekanat Ottensheim angehören wird gemeinsam mit den Donaupfarren von Feldkirchen bis Puchenau sowie Gramastetten, Eidenberg, Walding und voraussichtlich auch St. Gotthard.

Die vom Finanzausschuss bereits beschlossene Kirchenrechnung 2020 wurde vom PGR genehmigt.

Die Aufgaben eines künftigen Friedhofverantwortlichen werden in einer prägnanten Beschreibung zusammengefasst.

Herr Josef Meindl muss aus Gesundheitsgründen seine Aufgabe im Finanzausschuss und im PGR zurücklegen. Die Zeichnungsberechtigung für den PKR hat Frau Regina Lang übernommen.



Frau Gertrude Schachner wird mit September 2021 ihre berufliche Tätigkeit als Pfarrsekretärin wegen Pensionierung beenden.

Frau Angelika Mühlbacher wird vom PGR zur Obfrau gewählt, Herr Siegfried Zölß wird Stellvertreter- dies gilt bis zur nächsten PGR Wahl 2022.

Für die Aufgabe der Pfarrheimverwaltung soll dringend jemand gefunden werden.

Bezüglich Erstkommunion und Firmung ist die Situation unsicher. Ein Firmunterricht in Präsenz ist gerade in diesen Zeiten dringend notwendig. Ein Kontakt mit den jungen Menschen der 7. und 8. Schulstufe wird jetzt hergestellt. Vielleicht wird nach Ostern etwas möglich. Eine Verschiebung der Pfarrfirmung in den Herbst ist denkbar. Die Erstkommunion wird voraussichtlich erst Ende Juni stattfinden können.

Liturgiekreis: Feierbehelfe für Ostern wurden bestellt. Für die Osterliturgie wird es sicher Einschränkungen geben.

Sowohl Seniorenweihnachtsgottesdienst als auch Kinderweihnacht sind sehr gut angenommen worden. Auch das Sternsingen in dieser Ausnahmesituation fand gute Resonanz.

Der Adventmarkt 2021 soll, wenn irgendwie möglich, stattfinden, auch mit Blumenschau und Spendenaktion.

P. Johannes Mülleder

Dank an Josef Meindl!

Lieber Sepp!

Im Namen der Pfarre danken wir dir, dass du als langjähriger Obmann des Fachausschusses für Finanzen (Pfarrkirchenrat) die Geschäfte mit Umsicht und Ruhe geleitet hast. Vor allem die Belange des Friedhofes sind dir besonders am Herzen gelegen. Als Verantwortlicher des Katholischen Bildungswerkes hast du deine guten Verbindungen zu bekannten Personen aus Kirche und Gesellschaft genutzt, wodurch die Pfarrbevölkerung in den Genuss von horizontweiternden Vorträgen und Diskussionen gekommen ist. Sehr fehlen wirst du uns als kompetentes Mitglied im Pfarrgemeinderat. Unserem herzlichen Dank sind beste Wünsche für einen guten Genesungsweg angeschlossen.



Dr. Josef Meindl



Aus dem Pfarrbüro

Kirchenrechnung 2020

Die Rechnungsprüfer der Pfarre Wilhering haben die Kirchenrechnung 2020 geprüft, der Fachausschuss für Finanzen der Pfarre Wilhering hat am Donnerstag, 04.02.2021 die Kirchenrechnung für das Jahr 2020 besprochen und beschlossen und der Pfarrgemeinderat hat sie in der PGR-Sitzung am Donnerstag, 11.02.2021 genehmigt.

der Anfangsbestand per 01.01.2020 betrug:	€ 30.541,62
die Einnahmen im Jahr 2020 betragen:	€ 28.462,64
die Ausgaben waren:	€ 42.992,85
sodass per 31.12.2020 folgendes Guthaben vorhanden ist:	€ 16.011,41

Gertrude Schachner

Aus dem Finanzausschuss der Pfarre Wilhering

Informationen für GrabnutzerInnen einer Grabstätte auf dem Pfarrfriedhof

1. Die Grabnachlösegebühr beträgt für das Jahr 2021 für die Dauer von 10 Jahren
€ 173,00 für ein Einzelgrab und Urnengrab
€ 346,00 für ein Doppelgrab
2. Das Auflassen eines Grabes ist an das Pfarramt zu melden und eine Genehmigung durch das Pfarramt ist abzuwarten.
 - Das Abtragen darf nur durch einen befugten Gewerbetreibenden erfolgen;
durch die Fa. Fritz Erdbau, 4048 Puchenau, Reuterweg 1
Tel.: 0732/22 36 96 od. 0664/35 84 233; E-Mail: office@fritz-erdbau.at
oder durch einen Steinmetz ihrer Wahl.
 - Eine Auflassung ist frühestens 10 Jahre nach der letzten Bestattung in diesem Grab möglich, danach jederzeit, ohne Angabe von Gründen.
 - Eine bereits bezahlte Nutzungsgebühr verfällt! (FHO XIII/6)
 - Bei Vorliegen entsprechender Gründe kann auch die Pfarre den Nutzungsvertrag kündigen und eine Auflassung ist, wie angegeben, vorzunehmen.

Gertrude Schachner

Caritas Haussammlung 2021

Geplant am Sonntag, 25.04.2021

Statt der Caritas-Haussammlung wird mit der Kollektensammlung in der Kirche bei allen Gottesdiensten und beim Opferstock in der Kirche um Ihre Spende gebeten.

Zur Absetzbarkeit dieser Spende ist die Eintragung in die Spendenliste, die an diesem Sonntag in der Sakristei aufliegt, erforderlich.

Ebenso können Spenden direkt auf das Spendenkonto der Caritas Oberösterreich bei der RLB OÖ; IBAN: AT20340000001245000 eingezahlt werden.





Kfb Frauen aktiv

Aktion Familienfasttag- ein Blick über den Tellerrand

Viele Frauen in der kfb Österreichs verbindet gemeinsames entwicklungs-politisches Engagement. Rund 100 Projekte in Afrika, Asien, Lateinamerika und Indien werden von der Aktion Familienfasttag verantwortungsvoll betreut und unterstützt. „Ein gutes Leben für alle in einer gerechten Welt“- dieser Gedanke ist Ansporn und Motivation zum solidarischen Handeln. Kfb-Partnerorganisationen in den jeweiligen Ländern stärken benachteiligte Frauen, ermöglichen Bildung und schaffen so Hilfe zur Selbsthilfe.

Herta Pammer, eine Oberösterreicherin, legte in den 1950er Jahren den Grundstein zu dieser Aktion. „Wenn jeder und jede am zweiten Freitag in der Fastenzeit - dem Familienfasttag - nur eine kleine Speise isst und das so Ersparte spendet, können wir alle den Hunger in der Welt bekämpfen“, das war ihr Gedanke und die Aktion FFT war geboren. War in den Anfängen das Stillen des Hungers in kriegsgebeutelten Regionen die Hauptausrichtung, so wurde es mit der Zeit der vielfältige Hunger in unserer globalen Welt, der in den Blick genommen wird: Hunger nach Gerechtigkeit im Verteilen der Güter dieser Welt, Hunger nach einem nachhaltigen Umgang mit der Schöpfung, Hunger nach Gerechtigkeit und Frieden. Nach

wie vor bestehen massive Ungleichheiten an Wohlstand, Macht und Einfluss zwischen den Ländern des globalen Südens und jenen des globalen Nordens, zwischen Arm und Reich, zwischen Frauen und Männern. Dieses Unrecht sichtbar zu machen, die Ursachen zu hinterfragen und diese schließlich auch zu überwinden, bleibt Herausforderung und steter Auftrag für die Aktion Familienfasttag. Als Christinnen und Christen müssen wir uns mit diesen Ungerechtigkeiten beschäftigen, wenn wir das Evangelium ernst



Mayra Magali Carreto Rivera

nehmen. „Teilen spendet Zukunft“ heißt der große Rahmen der Aktion. Teilen hat eine andere Dimension als Almosen geben. Es ist ein informiertes, betendes, teilnehmendes, aktives Handeln mit den Projektpartnerinnen in den Ländern des globalen Südens. Weil allen Menschen ein Recht auf Leben in Würde zusteht, ist unsere Solidarität gefragt. Nur gemeinsam können wir die Welt „fairändern“!

Ein herzliches Dankeschön all jenen, die bei der Spendensammlung für die

Aktion Familienfasttag am 28. Februar beim Gottesdienst in der Kirche, oder schon auf andere Weise (Zahlschein, Opferstock, Onlinespende/spenden. teilen.at) ihren persönlichen Beitrag geleistet und Solidarität bewiesen haben. Gerade in Zeiten der Corona-Pandemie hat sich die Situation von Frauen und Kindern im globalen Süden weiter verschärft. Sie brauchen unsere Hilfe und Unterstützung mehr denn je. Denn: Teilen spendet Zukunft!

Das Recht auf ein Leben in Unabhängigkeit

Im Fokus der Aktion Familienfasttag 2021 steht das von Gewalt, Rassismus und Diskriminierung geprägte Leben indigener Frauen in Guatemala und das von der Aktion FFT unterstützte Projekt AMOIXQUIC (=Amoischkik). Auf dem Plakat lächelt uns Mayra Magali Carreto Ri-



ihrer kleinen Landwirtschaft. Das war nicht immer so. Sie gehört der indigenen Kultur der Maya an und lebt in einem kleinen Dorf im westlichen Hochland von Guatemala. Der karge Boden um das Haus gab kaum genug her, um die fünfköpfige Familie zu ernähren. Geschweige denn, sie mit gesunden Lebensmitteln zu versorgen. Dazu kam die allgegenwärtige Gewalt gegen Frauen. Wie die meisten indigenen Frauen hatte Mayra lange kein eigenes Einkommen und keine Chance auf ein besseres Leben. Doch dann traf sie die



Frauen der Organisation AMOIXQUIC

vera selbstsicher entgegen und präsentiert uns stolz einen Teil der Ernte aus

Frauen von AMOIXQUIC. Diese Organisation stärkt den Frauen den Rücken



und ermutigt sie, sich für ihre Rechte einzusetzen. In agrarökologischen Kursen lernen die Frauen viel über eine Landwirtschaft, die sowohl für die Natur als auch für die Menschen gesund ist. Durch AMOIX-QUIC konnte sich Mayra weiterbilden und zu einer unabhängigen Frau entwickeln. AMOIXQUIC ist seit

1997 ein Frauenverein im westlichen Hochland von Guatemala. „Ixquic“, der zweite Teil des Namens, geht auf die mythische Maya-Figur zurück, die für Selbstbestimmtheit und Fruchtbarkeit steht. So setzt sich der Verein vor allem für die ökonomische Ermächtigung von indigenen Frauen, sowie die Stärkung ihrer

ethnisch- kulturellen und geschlechtsspezifischen Identität ein. Neben der Bewusstseinsarbeit zu Frauenrechten ist das Augenmerk auf den Aufbau eigenständiger, ökologischer Nutzgärten gerichtet, damit die indigenen Frauen gesunde Nahrung produzieren und durch den Verkauf eigener Produkte auch eigenständig

Geld verdienen können. Tipp: einen berührenden Film über das Leben der Maya- Frauen und zum Projekt des FFT 2021 findet man auf youtube: kfb Maya- Frauen auf ihrem Weg zum guten Leben.

Für das kfb- Team
Angelika Mühlbacher

Termine kfb

Wenn es die Covid- Maßnahmen erlauben, planen wir im Mai eine Maiandacht auf dem Rosenfeld und im Juni eine kleine Wanderung in der näheren Umgebung. Die genauen Termine werden wir rechtzeitig ankündigen. Wie sagte schon Katharina von Siena: „Das Beginnen wird nicht belohnt, einzig und allein das Durchhalten.“ Lassen wir uns die Hoffnung, die Zuversicht und die Vorfreude auf gemeinsame Aktivitäten nicht nehmen!

Euer kfb- Team
Angelika, Lisa, Gabi und Maria

Seniorenweihnacht 2020

Weihnachten 2020 war total anders. Das Covid- Virus hat unsere Lebensgewohnheiten ziemlich verändert! Keine Weihnachtsfeiern, keine Familienfeste, keine Treffen mit Freunden und Nachbarn, sondern Abstand halten, Maske tragen, Händewaschen usw. Auch die liturgischen und religiösen Feiern wurden sehr eingeschränkt- kein musikalischer Festgottesdienst, kein Kirchenchor, kein Singen- nur musikalische Gruppen mit maximal vier Personen waren erlaubt.

Umso erfreulicher war, dass neben der Mette um 23 Uhr und einer besonderen Kinderweihnacht am 24. Dezember, auch eine Seniorenmette am 23.12. um 16.00 Uhr gefeiert wurde. Diese Messe wurde hervorragend vorbereitet und geplant. Musikalisch wurde diese Messe von einem Quartett des Musikvereins Schönering mit schönen weihnachtlichen Liedern und Weisen umrahmt. Durch die Akustik in der Kirche wurden diese Klänge noch schöner und inniger empfunden.

Wir alle danken für diese Feier zur Einstimmung auf das Weihnachtsfest zur Geburt unseres Herrn! Der abschließende große Applaus der vielen mitfeiernden Seniorinnen und Senioren zeigte die Begeisterung und Dankbarkeit für diese Messe. Wir, die ältere Generation hoffen, dass auch im heurigen Jahr wieder eine Seniorenmette gefeiert wird.



Bläserensemble Seniorenweihnacht

Chr. u. H. Thumfart

Kinderweihnacht 2020

Unsere Planungen für die Gestaltung der Kinderweihnacht wurden dieses Jahr alle durch online-meetings gemacht, aber unser Teamgeist (im Team: Gudrun Gasenbauer, Alexandra Kaiser-Stummer, Barbara Körber, Elisabeth Stöckl) hat sich auch dieses Jahr wieder sehr bewährt.

Schnell wurde uns klar, dass wir eine alternative Form



Römer bei der Volkszählung

der Gestaltung suchen mussten, um allen Coronamaßnahmen gerecht werden zu können. So griffen wir eine Idee der Jungchar-Homepage der Diözese Linz auf, einen Stationenweg anzubieten. Nun haben wir ja

mit dem Stiftsgelände ein ideales Terrain, um weitläufige Einbahnen zu erstellen sowie verschiedene Räumlichkeiten zu nutzen.

Wir beschossen, eine Weihnachtsgeschichte zum Miterleben zu gestalten.

Am Eingang zum Stiftshof stand ein Römer (Manfred Winter), der eine Volkszählung abhielt und auf diese Weise Daten für die Coronaprävention erfassen konnte.

Nun wurden die Besucher familienweise weitergeschickt auf ihrem Weg, der sie an den Hirten vorbeiführte. Diese lagerten bei einem Feuer und boten auch ein Kerzenlicht an, um den weiteren Weg zu erhellen. Wurde

die Gruppe durch Glöckchen auf einen Engel aufmerksam, der immer wieder in der Nähe der alten Klosterpforte erschien, durfte die Familie weiterziehen.

Die freundlichen Engel führten über den Kreuzgang in die Kirche, wo die Besucher zur Krippe geleitet wurden und



wiederum von einem großen Engel eingeladen wurden, dem Weihnachtsevangelium zu lauschen, ihre Kerze abzustellen und dabei eine Fürbitte zu formulieren, ob leise oder laut. Die Atmosphäre in der Kirche mit schöner Musik im Hintergrund, der besonderen Nähe zur Krippe und individueller Zeit zum Schauen, Betrachten, Beten und Verweilen war für alle Besucher etwas Einzigartiges. Es gab hierzu berührende Rückmeldungen.

Nun traten die Familien durch das Hauptportal wieder aus der Kirche und gelangten zu Pater Johannes, der jeden Einzelnen segnete. Auch das haben sehr viele sehr dankbar angenommen. Ein weiterer Engel verabschiedete die Besucher mit einem Danke-Geschenk, welches hilft, die Botschaft von Weihnachten noch weiter zu tragen.



Abschlusssegnen vor der Stiftskirche



Engel mit Danke-Geschenk

Barbara Körber



Sternsingen 2021

Die Sternsingeraktion war dieses Jahr etwas ganz Besonderes.

Die Vorbereitungen fielen in die Zeit des sich abzeichnenden 2. Lockdowns und so trafen wir uns nach vorangegangenen Einteilungen per Mail nur zu einer Probe, aufgeteilt in 2 Gruppen nacheinander. Die Kinder erfuhren dabei auch etwas über das Land der diesjährigen Aktion. Es war allen klar, dass Corona die ärmsten Länder in den Auswirkungen weit härter trifft als uns. Um so eifriger waren sie auch dieses Jahr wieder beim Sammeln.

Eigentümlich war es schon, ohne vorherigen Gottesdienst mit „Aussendung“ loszuziehen.

Am 3.1. starteten Gruppen nach Ufer (Konstantin Gasenbauer, Johannes Schmiedauer, Matthias Körber, Barbara Körber sowie leider ohne den kranken Noah Aschauer) und Unterhöf (Isabella und Patricia Stummer, Ira und Jana Aschauer, Valentin und Elisabeth Stöckl).

In der Kürnbergstraße kam die geplante Erwachsenengruppe leider nicht zustande. Dort wurde nur am 4.1. gesammelt an den Haustüren (Barbara Körber).

Am 6.1. zogen – diesmal bei leichtem Schneefall – die Sternsinger in Wilhering los, in diesem Jahr erstmals aufgeteilt auf 2 Gruppen:

Viktoria und Roman Hierzer, Paul und Victoria Lammer mit Maggy Lammer

sowie Carolin und Leonie Berger, Julia und Hannah Tahedl mit Regina und Barbara Körber.

Dieses Jahr sangen wir nur den kurzen Hallelujaruf zur Begrüßung. Wir trafen aus gegebenem Anlass recht viele Leute zuhause an und konnten dadurch auch wieder ein sehr gutes Sammelergebnis erzielen. Das Geldzählen macht den Kindern hinterher ebenso viel Spaß wie das Verteilen der Süßigkeiten! Es tat uns allen so gut, trotz Lockdowns aus dem Haus zu dürfen mit einer sinnvollen Aufgabe! Die Kinder verhielten sich mit allen Maßnahmen sehr diszipliniert und werden auch dieses Jahr in fröhlicher Erinnerung behalten.

Barbara Körber



Gruppe Wilhering 1



Gruppe Wilhering 2



Gruppe Unterhöf



Gruppe Ufer



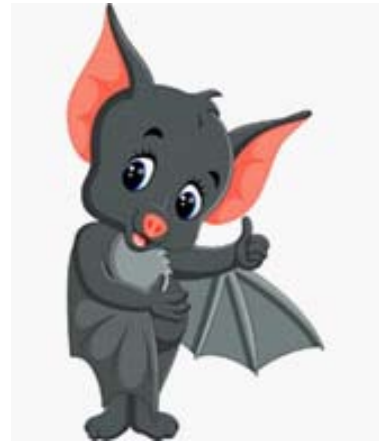
Hallo Kinder!

Heute habe ich euch ein Bilderrätsel und ein kleines Ostergedicht mitgebracht.
Viel Spaß, deine Flapsy Fledermaus!

Ostermorgen

Sieh', wie die Blumen sich recken
und ihre Köpfchen aus der Erde strecken.
Der Sonne Wärme und Licht
scheint auch mir ins Gesicht.
Ich bin heut so froh
und freu' mich schon so!
Kann's kaum erwarten
und lauf' in den Garten.

Such' unter Büschen und Hecken-
werd' ich's entdecken?
Hat es der Hase gebracht,
als ich schlief letzte Nacht?
JUHUU! Eins, zwei, drei-
im Nest liegt das EI!
Das Eierpecken wird ein Spaß-
Danke, lieber OSTERHAS'!



Fips, der kleine Osterhase, muss vor Ostern noch viele Eier bemalen. Doch halt: Es haben sich elf Fehler eingeschlichen. Wer findet sie?



Daria Broda, www.knollmaennchen.de, www.pfarrbriefservice.de

Speisensegnung

Es ist ein schöner Brauch, bei der festlichen Osterjause bzw. dem Osterfrühstück in der Familie gesegnete Speisen zu genießen. Ihr könnt dazu folgendes beten:

Gott ist bei uns, wenn wir beten, wenn wir feiern und gemeinsam essen.

Darum bitten wir: Guter Gott, wir danken dir für die Schöpfung, für all das Gute, das wir haben.

Für die Eier, das Brot und alles was wir für heute vorbereitet haben.

Wir bitten dich: Segne diese Speisen (Kreuzzeichen über die Speisen), und sei bei uns, wenn wir sie nun gemeinsam genießen.

Und segne uns alle, Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist, Amen.

Die Katholische Jungschar Linz stellt auf der Homepage viele weitere Anregungen für die Feier der Karwoche und Ostern für Familien mit Kindern zur Verfügung.

Besuchen Sie den Link: https://www.dioezese-linz.at/dl/oqONJKJKllMmJqx4LJK/Osterbehelf-2021_pdf





Die Wüstenzeit fruchtbar machen

„Gott ist uns Zuflucht und Stärke, als Beistand in Nöten reichlich gefunden. Darum fürchten wir uns nicht, wenn auch die Erde erbebt und die Berge mitten ins Meer wanken.“

Diese Worte aus Psalm 46,2-3 beschreiben tröstend den Zuspruch und Beistand Gottes in schweren und bedrohlich-wankenden Zeiten und bestärken uns Menschen, an Gott und dem Glauben festzuhalten.

Blickt man sich in der Welt der Bibel um, vor allem auch im Alten Testament, finden sich Krisen bei den unterschiedlichen Figuren. Damit ändert sich nicht nur ihr Leben, sondern sie gehen auch gestärkter hervor und formen meist ihr (Glaubens-) Leben neu.

Als großes Beispiel für eine lebensbedrohliche Krise, deren Ausgang ungewiss bleibt, ist das Buch Exodus und der darin erzählte, mutige Auszug aus schrecklichen Zeiten und verheerenden Verhältnissen.

Aber noch während die Israeliten in Ägypten als Sklaven unterdrückt werden und alle Verhandlungen mit dem Pharao zu keinem Ergebnis kommen, kämpft Gott für die Bedrohten in der Not. Dabei finden wir hier das erste Zusammenrücken einer Gemeinschaft, die damit ihre Identität neu stiftet: Das siebentägige Pessach-Fest wird ins Leben gerufen. Das hebräische Wort

pessach, mit „Vorübergehen“ oder „Auslassen“ übersetzt, verweist auf den biblischen Hintergrund



mit den 10 Plagen in Exodus 12. Es wurde aus aller Not und Eile heraus gegründet, wird aber in der heutigen jüdischen Kultur noch als das wichtigste Fest zur Vergegenwärtigung der zentralen Befreiungserfahrung begangen und dient im Christentum als Vorbild des Abendmahles.

Nichtsdestotrotz musste diese neu geformte (Mahl-) Gemeinschaft schon bald darauf fliehen – immer mit den ägyptischen Kämpfern und dem wütenden Pharao im Nacken, bis hin zur berühmten Überquerung des Schilfmeeres. Interessant dabei ist, dass diese auch wie eine Art Tunnel oder Übergang gedeutet werden kann: Das Alte und Beängstigende bleibt zurück, wird abgeschottet und vor den Füßen der

Israeliten liegt eine neue Welt, ein ungewisses Dasein, aber vor allem die Hoffnung auf ein besseres Danach.

Wer jedoch glaubt, dass damit die Geschichte des Exodus und die Strapazen ein Ende haben, irrt leider. Nach dem Motto „Vom Regen in die Traufe“ kommt nach der hitzigen Verfolgungsjagd die lang andauernde Wüstenzeit und damit eine Zeit neuer Sorgen.

Die Wüste wird im Weltbild des Alten Testaments unter anderem als gegenmenschlicher und lebensbedrohlicher Raum verstanden, als ein Symbol für Dürre, Trockenheit, knappe Ressourcen und vor allem für einen unbeständigen Boden und unsicheren Halt. So scheint es doch erstaunlich, dass in diesem trockenen Landschaftsbild das Glaubensleben mit den 10 Geboten und der Bundeszusage Gottes fruchtbar gemacht wurde. In diesem neuen Zusammenleben wurden neue Regeln geformt und eine neue Bezogenheit auf Gott gefunden und es scheint wie eine Relecture der Namensoffenbarung gegenüber Mose am Ho-

reb – JHWH ist ein Gott, der für die Menschen da ist und sein Volk beschützt. Und genau dieses Bild wird uns ChristInnen auch deutlich, wenn uns Jesus Gott als Vater, rettend und ganz nahe beschreibt.

Natürlich war aber dem Volk der Israeliten mit dieser Zusage nicht immer geholfen. So kamen schon recht bald Zweifel und weitere Ängste auf, ob Gott sein Volk nicht bald wieder verlässt und ob sie den richtigen Weg gegangen wären. Doch immer wieder bestärkt Gott die Menschen und wendet sich trotz aller Fehlschläge nicht ab, was zu neuen Glaubenserfahrungen aus der individuellen Resilienz und zu weiterentwickelten liturgischen Formen führt.

Und so wie auch damals aus Krisenzeiten wichtige Bausteine des Glaubens hervorgingen und ausgebaut wurden, so leitet es uns auch heute an, unsere Spiritualität genau dann neu zu entdecken und aus der scheinbar dünnen Wüste neue Früchte zu ernten.

Monika Kraml

Mein Name ist Monika Kraml. Ich studiere Theologie an der Katholischen Privat-Universität Linz, wo ich gerade meine Abschlussarbeit im Alten Testament verfasse. Nebenbei arbeite ich als Jugendleiterin im KidsZentrum TURBINE und bin auch Jungscharleiterin in Offtering.





Aus dem Stift

Neue Dekanatsgrenzen

Im Rahmen des Strukturprozesses der Diözese Linz, dem Bischof Manfred Scheuer nun offiziell seine Zustimmung gegeben hat, werden als erster Schritt noch in diesem Jahr die Dekanatsgrenzen neu geregelt. Die Pfarre Wilhering wird dadurch Teil des neugebildeten Dekanates Ottensheim, dem außerdem die Wilheringer Pfarren Puchenu, Ottensheim, Gramastetten und Eidenberg, sowie die Florianer Pfarren Walding,



Feldkirchen, Goldwörth und St. Gotthard angehören.

Das nördliche Dekanat St. Johann am Wimberg setzt sich aus den vom Stift Wilhering betreuten Pfarren Zwettl, Oberneukirchen, Traberg, Waxenberg, Bad Leonfelden und Vorderweißenbach, sowie den vom Stift Schlägl betreuten Pfarren Helfenberg, St. Johann am Wimberg und St. Veit zusammen. Daraus wird ersichtlich, dass es sich künftig um zwei „Ordensdekanate“ handeln wird und die Stifte soweit wie möglich verstärkt zusammenarbeiten. In einem zweiten Schritt sollen in den nächsten Jahren aus den Dekanaten Großpfarren werden, wobei die bisherigen Pfarren als Pfarr-Teilgemeinden weiterbestehen. „Das Heil liegt nicht in den Strukturen“, hat Bischof Scheuer bei der Präsentation gesagt, aber „kirchliche Strukturen sollen gute Rahmenbedingungen schaffen, damit die Christinnen und Christen in unserem

Land ihr Christsein frei und möglichst gut unterstützt zum Ausdruck bringen können, damit Kirche als offene und positive Kraft in unserer Gesellschaft erlebbar ist.“

Ich danke dem Pfarrgemeinderat Wilhering, der in einem klaren Votum zum Ausdruck gebracht hat, dass diese neuen Strukturen mitgetragen werden, und wünsche uns eine gute Zusammenarbeit im neuen Dekanat über die Donau hinweg!

875 Jahre Stift Wilhering

Wir stehen heuer im Jubiläumsjahr des Stiftes, ohne dass wir noch genau sagen können, wann und in welcher Form wir dieses Jubiläum auch feiern können. Am Gründungstag, dem 30. September, wollen wir die Mitbrüder aus unserem ersten Mutterkloster Rein und die Mitbrüder aus den Töchterklöstern Hohenfurth und Engelszell zu einem gemeinsamen Gottesdienst einladen. An einem Sonntag im November soll es dann einen Festgottesdienst geben. Eifrig gearbeitet wird an einem neuen Buch mit Beiträgen zu Geschichte, Kultur und Gegenwart, für das auch Mag. Franz Haudum einen Artikel über die Bierbrautradition im Stift verfasst. In diesem Jahr wird auch das restaurierte Schauburgergrabmal wieder neu aufgestellt in einer Form, dass es zum erstenmal von allen Seiten eingesehen werden kann und die großartigen Reliefs bewundert werden können. Natürlich wünschen wir uns bald wieder viele BesucherInnen im Stiftsmuseum, im Stiftscafé und im Klostershop! Laufende Informationen erhalten sie auf www.stiftwilhering.at, Facebook und Youtube „Stift Wilhering – historisch und aktuell“.

Personelles

Seit Jänner 2021 lebt der gelernte Weber Thomas Wolkerstorfer (39) aus Helfenberg als Ordenskandidat in unserer Gemeinschaft mit. Es ist geplant, dass ab März 2021 der studierte Chemiker und Familienvater Andreas Kriz-Römer (53) aus Hafning (N.Ö.) sein freiwilliges Ordensjahr in Wilhering absolviert. Dieses Jahr dient der Glaubensvertiefung und ist eine Möglichkeit, zeitlich begrenzt in einer Ordensgemeinschaft mitzuleben, mitzubeten und mitzuarbeiten. Zugleich ist es eine gute Herausforderung für eine Gemeinschaft in einem gegenseitigen Geben und Nehmen. Auch unser Kandidat Thomas Wolkerstorfer nimmt an den gesamtösterreichischen Angeboten des Ordensjahres teil als Vorbereitung für den Ordenseintritt.

Abt Reinhold Dessl

Gebet für das Kloster Wilhering

Gott, du bist treu. Die Kirche lebt aus dem Reichtum der Begabungen und Gnadengaben, die du schenkst.
 Segne das Kloster Wilhering, seine Pfarren, seine Schule und alle Menschen, die du ihm anvertraust.
 Mache Menschen hellhörig für deinen Ruf heute.
 Schenke dem Kloster neue Ordensberufungen, damit dein Lob an diesem Ort weiter verkündet wird
 und dein Reich sich ausbreitet.
 Amen.



Im Strom der Zeit

Impuls von Abt Reinhold Dessel

(weitere Impulse auf der Stiftshomepage)

Vor 875 Jahren wurde unser Kloster hier am Donaustrom gegründet.

Der Blick auf den Donaustrom lässt uns etwas über den Strom der Zeit nachdenken. Die Zeit strömt dahin in einem vielstimmigen Rhythmus von Sekunde zu Sekunde, von Stunde zu Stunde, von Tag zu Tag, von Generation zu Generation. Unser Leben ist eingespannt zwischen Geburt und Tod. Im Vergleich mit der unfassbaren Zeit des Universums ist es nur ein Wimpernschlag. Im Buch Kohelet im Alten Testament heißt es: „Alles hat seine Stunde.“ (Koh 3,1) Für den biblischen Lehrer der Weisheit strömt jeder Augenblick aus der Ewigkeit Gottes. Die Zeit Gottes und die Zeit der Menschen berühren einander.

Um die Zeit zu heiligen unterbrechen wir im Kloster immer wieder unseren Tagesablauf für das Stundengebet. Das ist wie ein Gebetsstrom, der schon seit Jahrhunderten hier fließt. Ein Strom, der trägt und verbindet.

In einem Hymnus für die Mittagszeit heißt es darum sehr schön:

Die Stunden eilen wie im Flug;
du, Gott vor dem die Zeiten stehn,
lass uns ein wenig bei dir ruhn.
Wir atmen fiebrig und gehetzt,
in deiner Nähe, starker Gott,
ist Kühlung, Frieden und Geduld.

Mit dem Blick auf den Donaustrom denken wir über den Strom der Zeit nach. Es tut gut, seine eigene Zeit immer wieder zu unterbrechen und mit der Ewigkeit Gottes zu verbinden. Das schenkt Frieden und Geduld. Im Besonderen lädt uns dazu der Sonntag ein. Ich wünsche Ihnen immer wieder solche Augenblicke des Innehaltens im Strom der Zeit, damit wir bewusster, dankbarer und aufmerksamer leben!



Abt Dr. Reinhold Dessel

Entlastung

Reich Gottes:
Was müssen wir dafür tun?
Mehr Aktivitäten?
Mehr Gottesdienste?
Mehr Gebetszeiten?
Mehr karitative Dienste?
Mehr Mission betreiben?
Aber wie und wer?
Anfragen und Sorgen
Bedenken und Strukturüberlegungen.
Jesu Gleichnisse sagen:
aussäen
verschwenderisch
ohne große strategische Überlegungen
den Boden sein lassen
nicht den Ertrag vorher berechnen
wahrnehmen
was da vielfach aufgeht.
Reich Gottes –
mitten unter uns.

© Ingrid Penner, www.bibelwerklinz.at



Termine

Chronik

Erstkommunion: Termin wird bekannt gegeben.

Pfingstsonntag: Sonntag, 23.05.2021 um 10:00 Uhr Pontifikalamt.

Lange Nacht der Kirchen in OÖ: Samstag, 28.05.2021 in vielen Linzer Kirchen.

Fronleichnamsfest: Donnerstag, 03.06.2021, um 09.00 Uhr.

Firmung im Stift Wilhering: Termin für Pfarrfirmung wird bekannt gegeben! Samstag, 19.06.2021, um 09.30 Uhr, Gästefirmung.

Wir trauern

um:

**Hubert Zöpfl,
verstorben am
31.12.2020**

„vage - möglich - hoffentlich sicher“

Eine Vorschau auf die drei nächsten Pfarrcafés im Pfarrheim Wilhering

11. April: Es steht noch in den Sternen, ob ein erstes „Post-Corona-Café“ angeboten werden darf. Die Ankündigung dazu erfolgt in Abstimmung mit Pfarrer P. Johannes zu Ostern per Plakat am Schwarzen Brett.

2. Mai: Die Wahrscheinlichkeit sollte schon erheblich größer sein, dass ein „Mai-Lüfterl-Café“ angeboten werden kann.

11. Juni: Dem ausgegebenen Motto „Coffee to go“ zufleiß
- anlässlich der Jubiläumsfeier „30 Jahre Wilheringer Pfarrcafé und Pfarrheimgalerie“
- wird protesthalber - „contra Corona“ - zum längeren Verweilen eingeladen.

Die geplanten Eröffnungen der in Vorbereitung befindlichen Foto-Ausstellungen von Walter Prummer und Leopold Schöllhuber werden zu einem späteren Termin nachgeholt.

Auf den Neustart des pfarrlichen Jour-fixe mit dem Anwerfen der pfarrlichen Kaffeemaschine freut sich das gesamte Pfarrcafé-Team.



Sammelergebnisse:

Weltmission:
€ 780,71

Elisabethsammlung:
€ 698,90

Aktion Sei so frei:
€ 471,20

Sternsingen:
€ 3.876,60

Epiphanie:
€ 100,00

Osteuropasammlung:
€ 462,20

Allen Spendern ein herzliches „Vergelt´s Gott“.

**Pfarrer P. Johannes Mülleder
und die Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter der Stiftspfarrre
Wilhering wünschen Ihnen ein
frohes und gesegnetes Osterfest.**